

# TAG DER INDUSTRIE- KULTUR IN WUPPERTAL 12. MAI 2024



STADT WUPPERTAL / ZENTRUM FÜR  
STADTGESCHICHTE UND INDUSTRIEKULTUR



MUSEUM INDUSTRIEKULTUR  
WUPPERTAL

UND WEITERE INSTITUTIONEN UND INITIATIVEN





## 01 | WUPPERTAL-ACHSE E.V. – BARMEN IM KLEINFORMAT

Der Modellbauverein Wuppertal-Achse arbeitet seit vielen Jahren an einer realistischen Rekonstruktion der Wuppertaler Talachse in den 1930er Jahren im Maßstab 1:87. Der östliche Teil mit seinen Highlights von Oberbis Unterbarmen ist fertiggestellt.

### Besichtigung der Anlage

Vorführung von Eisenbahnfilmen, auch von der ehemaligen Rheinischen Strecke – der heutigen Nordbahntrasse.

**Öffnungszeiten** 11.00 – 17.00 Uhr

Goethestraße 42, 42329 Wuppertal,

<http://www.wuppertal-achse.de>

**Kontakt** 0172 8355316

**Abfahrt Trasse** Ab Homann-Brücke, über die Herderstraße, Stormstraße zur Goethestraße. Die Ausstellung befindet sich links im ehemaligen Supermarkt. Fußweg ca. 15 Min.



## 02 | BF. VARRESBECK – EHEMALIGER BAHNHOF VOR DEN TOREN DER STADT

Der Bahnhof Varresbeck war ursprünglich Umschlagplatz für die umliegenden Kalkwerke und Ziegeleien. Um 1900 siedelten sich mehrere Maschinenbauunternehmen an. Das bekannteste unter Ihnen, die G. & J. Jaeger, später FAG-Kugelfischer, gehörte mit zeitweise 3000 Mitarbeitern zu den größten Unternehmungen der Stadt. 1952 kam der Großmarkt hinzu, für den täglich bis zu 100 Waggons hier entladen wurden. Heute erinnern noch einige Bauwerke an die Industriegeschichte.

Im ehemaligen Bahnhofsgebäude entsteht ein Restaurant: Aus Anlass des Tages werden regionale Gerichte angeboten: „Bergische Schmankerl und Deftiges“.

Eine Ausstellung zeigt die früheren Stätten der Arbeit rund um den Bahnhof.

**Öffnungszeiten** 11.00 – 24.00

Benrather Straße 42, 42115 Wuppertal

**Kontakt** [info@bahnhof-varresbeck.de](mailto:info@bahnhof-varresbeck.de), 0202 76719650



### 03 | DER KALKTRICHTEROFEN

**Anlässlich des Tages der Industriekultur bietet das Ressort 106 – Umweltschutz – Untere Naturschutzbehörde – zusammen mit dem Museum Industriekultur Wuppertal einen geführten Rundgang über den Eskesberg an.**

In einem ca. 1-stündigen Rundgang – beginnend vom Kalktrichterofen, wo zunächst dieser genauer vorgestellt wird - über die Fläche der ehemaligen Kalksteinbrüche, die als Deponie verfüllt wurden, danach sich zu einem wertvollen Biotop (Naturschutzgebiet) entwickelten, und nach einer Deponieabdichtung wieder zu einem wertvollen vielfältigen Biotop wurden und regelmäßig gepflegt werden die unterschiedlichen Vegetationsbereiche erkundet und Erläuterungen zu Fauna und Flora und Pflege gegeben. Auch die Spuren der Industriegeschichte (ehem. Bahntrassen, Kalkringofen) werden bei diesem Rundweg zu erleben sein. Der Rundgang wird von Dirk Mücher vom Ressort Umweltschutz und Dr. Lars Bluma vom Museum Industriekultur Wuppertal geleitet.

**Rundgang** geführter Rundgang jeweils um 11.00 Uhr und um 14.00 Uhr

**Abfahrt Trasse** Zu Fuß über die Treppe an der Brücke „Am Eskesberg“; Mit dem Fahrrad über die Abfahrt wenige Meter westlich der Brücke „Am Eskesberg“, links über den Spielplatz, dann wieder links auf die Straße „Am Eskesberg“. Am Straßenende befindet sich der Kalktrichterofen.



### 04 | BANDWEBERMUSEUM WUPPERTAL IM GOLDZACK-GEBÄUDE – EIN ORT VOLLER ÜBERRASCHUNGEN UND GERÄUSCHE

Das ehemalige Gebäude der Bandfabrik von Cosmann, Villbrandt & Zehnder (1910) gehörte zu den modernsten Fabrikbauten seiner Zeit in Wuppertal. Hier wurden einst Gummibänder wie Hosenträger und Miederbänder gewebt, die unter der Marke „Gold-Zack“ Weltruhm erlangten. Drei über 100 Jahre alte Webstühle (Schachten-, Jacquard- und Musterwebstuhl) sowie ein moderner Nadelautomat verdeutlichen die Entwicklung.

Neben den ansässigen Textilfirmen arbeiteten in Wuppertal hunderte von Hausbandwebern. In einer alten Hausbandweberstube erleben die Besucher, wie wichtig die Mitarbeit der ganzen Familie für diese Hausbandweber war. Alle Maschinen und Objekte werden durch fachkundiges Personal erklärt. Das Museum befindet sich auf der 2. Etage, die über ein Treppenhaus und einen Aufzug zu erreichen ist.

**Öffnungszeiten** 12.00 – 17.00 Uhr

Wiesenstraße 118, 42105 Wuppertal  
[www.bandwebermuseum-wuppertal.de](http://www.bandwebermuseum-wuppertal.de)

**Kontakt** 0202 563-7442



WC

## 05 | WIESENWERKE – DAS BAND DER GESCHICHTE IN DIE ZUKUNFT WEITERWEBEN

Das Gebäude der Gold-Zack-Werke, errichtet 1910 von der Bandweberei Cosmann, Villbrandt & Zehnder, ist eines der schönsten Baudenkmäler der Wuppertaler Textilindustrie.

Das Projekt Wiesenwerke ist eine gemeinwohlorientierte Immobilien- und Quartiersentwicklung, die ausgehend vom Engagement der Akteur\*innen des Stadtteils und Mieter\*innen von der Montag Stiftung Urbane Räume in Kooperation mit der Stadt Wuppertal initiiert wurde. Die zukünftige Entwicklung der „Wiesenwerk knüpft an die ehemaligen und vorhandenen gewerblichen Strukturen an. Es entstehen neue Möglichkeitsräume mit mehr gesellschaftlicher Teilhabe; ein Ort, der Arbeit, der Kultur, der Bewegung und des nachbarschaftlichen Lebens.

Die Wiesenwerke bieten spannende Einblicke in die Entwicklung eines nachhaltigen Prozesses: Wie kann aus der Vergangenheit heraus eine lebenswerte/lebendige Zukunft gemeinsam gestaltet werden?

**Führung** Um 12.00 und 14.00 Uhr wird es eine Führung durch das Gebäude und Informationen zum aktuellen Stand der Wiesenwerke geben.

**Öffnungszeiten** 11.00 – 17.00 Uhr

Wiesenwerke Projektbüro, 2. OG, rechts neben dem Bandwebermuseum  
Wiesenstr. 118

[www.wiesenwerke.de](http://www.wiesenwerke.de)



WC

## 06 | UTOPIASTADT

In Utopiastadt, im denkmalgeschützten Bahnhof Mirke, kommen Menschen zusammen. Einfach so. Und viele bleiben begeistert da, um gemeinsam Stadt zu gestalten. Sie verleihen zusammen Fahrräder, diskutieren über die Entwicklung von Stadt, teilen Werkzeuge, nutzen Coworking-Arbeitsplätze, sanieren einen alten Bahnhof und sichern Brachflächen für etwas ganz Neues.

Das historische Bahnhofsgebäude, das bei seiner Errichtung absolut stadtprägend und ein wichtiger Motor für die bauliche Entwicklung des Quartiers war, und die andauernde Sanierung stehen im Zentrum zweier **Gebäudeführungen**, die jeweils um 12.30 Uhr und 15.00 Uhr angeboten werden.

**Treffpunkt für die Führungen** ist der Shop- und Infostand auf dem Bahnsteig.

Die offene Eingangstür von Utopiastadt ist das Café Hutmacher, das auch am Tag der Industriekultur seine Pforten öffnet. Dort wird der Tag der Industriekultur mit einem **„Only Hut“-Konzert** am Abend ausklingen. In der „Only Hut“-Reihe verzichten wir bewusst auf Eintritt, um niederschweligen Zugang für jede/n zu Kultur und Musik zu ermöglichen. Während 1-2 Hutrunden bestimmst du deinen Eintrittspreis selber – je nachdem wieviel dir der Abend wert war und wieviel du aufbringen kannst.

**Beginn des Konzerts** 19.00 Uhr



### 07 | WUPPERTALBEWEGUNG – MIT DER DRAISINE AUF DAS EHEMALIGE WERKSGLEIS

Fahren Sie mit einer unserer Draisinen auf original Gleisen der ehemaligen Rheinischen Strecke, der heutigen Nordbahntrasse und erleben Sie die Geschichte hautnah, indem Sie über Weichen fahren, die Sie selbst stellen dürfen. Passieren Sie Signale, Bahnübergänge, Bahnhof und Stellwerk. Auf unseren beiden Draisinen finden jeweils 8 Personen Platz. Zwei davon müssen in die Pedale treten, wenn Sie möchten mit elektrischer Motorunterstützung. Die Strecke ist 1,6 km lang und wird teilweise zweigleisig befahren, die Hin- und Rückfahrt der ca. 3 km dauert ungefähr 45 Minuten, kann aber auf Wunsch verkürzt werden.

**Veranstaltungsort** Alter Bahnhof Wuppertal-Loh, Bahnsteig 3  
[booking@nordbahn.eu](mailto:booking@nordbahn.eu)



### 08 | MEC – MODELL-EISENBAHN-CLUB WUPPERTAL E. V.

Von 11.00 bis 17.00 Uhr Besichtigung der Anlagen und DVD-Vorführung.  
 Catering-Angebot mit Würstchen, Kartoffelsalat und Kuchen.  
 Zugang gegenüber Buchenstraße 54 am Trassenkilometer 31,1, direkt am  
 Stellwerk Loh.

**Veranstaltungsort** Clubheim des MEC Wuppertal e. V.  
 Eschenstraße 81, 42283 Wuppertal (Zugang nicht barrierefrei)



## 09 | VIADUKT AM STEINWEG

Der Bergischen Geschichtsverein, Abt. Wuppertal ist mit etwa 800 Mitgliedern einer der großen Geschichtsvereine in Deutschland. In den Jahren 2003–2010 entstanden unter seinem Dach und mithilfe von vielen lokalen Geschichtswerkstätten 13 industrie- und sozialgeschichtliche Routen durch die interessantesten Stadtteile Wuppertals. Der BGV präsentiert zum Tag der Industriekultur eine Übersicht über diese Routen und das Projekt:

Fäden, Farben, Wasser Dampf – das Industrie-Zeitalter im Wuppertal.

Zugleich ist eine Ausstellung über die vormalige Eisenbahngeschichte der Rheinischen Strecke, der heutigen Nordbahntrasse, in Barmen zu sehen.

Am Bücherstand kann gestöbert werden in dem reichhaltigen Angebot an Büchern zur Lokalgeschichte.

Als Ort der Präsentation wurden das „Viadukt am Steinweg“ (östliches Ende), das imposanteste Viadukt in unserer Stadt, ausgewählt. Hier beginnt auch die Tour über den Sedansberg (Route 13) zum Wohnungsbau der 1920er Jahre. Und von hier geht es zu mehreren nahegelegenen Standorten der Wuppertaler Industriekultur.

**Kontakt** [www.bgv-wuppertal.de/verein](http://www.bgv-wuppertal.de/verein)

## 10 | EHEMALIGE KONSUM-VERTEILUNGSSTELLE 145 – VORTEILHAFT EINKAUFEN IN DEN 1920ER JAHREN

In der ehem. Musterverkaufsstelle, damals „Verteilungsstelle“, der Konsumgenossenschaft „Vorwärts-Befreiung“, (Bj. 1928) befindet sich heute die „Verteilungsstelle Kunst und Geschichte“. Zum Tag der Industriekultur werden die Spuren und Insignien in und an dem Haus erläutert und Exponate zur genossenschaftlichen Verkaufskultur der 1920er Jahre gezeigt.

**Sonderausstellung** Das Wuppertaler Notgeld und der große Streik um den Achtstundentag vor 100 Jahren.

Mit der Überwindung der Hyperinflation 1924 sanken die Reallöhne drastisch. Zeitgleich wurde der Achtstundentag aufgekündigt. Große Teile der bergischen Arbeiterschaft – die Metall- und Textilarbeiter, die Bandwirker u.a. traten in den Streik. Die Konsumgenossenschaften als Teil der Arbeiterbewegung leisteten Hilfe. Dieser wohl größte Streik in der Stadtgeschichte endete nach sechs Wochen mit einer folgenschweren Niederlage.

**Öffnungszeiten** 11.00 – 17.00 Uhr

**Führungen zur Konsumgeschichte** 12.00, 14.00 Uhr und 16.00 Uhr

Sedanstr 86/88, 42281 Wuppertal

<https://verteilungsstelle-kunst-und-geschichte.jimdosite.com>

**Lesung** 17.00 Uhr „Das ganze Wuppertal war ein gewaltiges Kampflager der Arbeiterschaft“ – der große Streik 1924 in Zeitungsnotizen und Gedichten – mit Olaf Reitz, Katy Göbel u. a.

**Kontakt** 01577 770 1579

**Abfahrt Trasse** Ausgang Goldammerstr, links zur Sedanstraße, Fußweg 5 Min.



14

## 11 | EHEMALIGE KONSUMGENOSSENSCHAFT „VORWÄRTS“ – BROT AUS DER EIGENEN GROSSBÄCKEREI

Die ehem. Konsumgenossenschaft „Vorwärts“ – errichtet 1906–1916 – ist eine von drei Konsumgenossenschaften an der Trasse. Hier gab es zwei Großbäckereien, ein Lagerhaus, eine unterirdische Gleisandienung und Wohnhäuser. Um 1914 versorgte das Unternehmen mehr als ein Viertel der Barmer Bevölkerung. Später wurden die Gebäude als Gefangenenerlager der SA (1933–1936), als Wehrmachtskaserne (1936–1943) und nach dem Krieg als Auffanglager für Vertriebene genutzt.

Im Hinterhaus, 2. Etage, der ehemaligen Mehletage, informiert eine Dauerausstellung über die KG „Vorwärts“ und die Konsumgenossenschaften um 1900 und ihre Bedeutung.

**Führung** 13.00 Uhr, Geschichte des Gebäudekomplexes mit Dr. Salvador Oberhaus

**Ausstellung** Konsumgenossenschaften im Rheinland

**Öffnungszeiten** 11.00 – 18.00 Uhr

Münzstraße 51/53, 42281 Wuppertal, Hinterhaus, 2. Etage  
[www.vorwaerts-muenzstrasse.de](http://www.vorwaerts-muenzstrasse.de)

**Abfahrt Trasse** Ausgang Goldammerstraße, Möwenstraße (am Bunker rechts), Münzstraße, Fußweg 10 Min.



15

## 14 | IM SHED DES BANDWEBERS ERNST SOHN – TEXTIL- UND FAMILIENGESCHICHTE HAUTNAH

Wichlinghausen war ein Zentrum der Bandweberei. Hier lebten viele Bandweber, die im eigenen Shed, aber im Lohn für große Bandfirmen arbeiteten. So auch die Familie Sohn, in deren Shed seit dem letzten Arbeitstag die Zeit stehengeblieben zu sein scheint. Der Hausherr Siegfried Sohn setzt den Bandstuhl von 1895 in Bewegung und berichtet aus der Familien- und Textilgeschichte.

**Führungen** 11.00 Uhr und 15.00 Uhr, jeweils eine Stunde

**Öffnungszeiten** 11.00 – 18.00 Uhr

Siegfried Sohn, Nornenstraße 11, 42277 Wuppertal

**Telefon** 0202 500890

**Mobil** 01575 2734601

**E-Mail** marsi.sohn@t-online.de

### Abfahrt Trasse

a) Abfahrt Belvedere, über Rathenaustraße, Lentzestraße, Bartholomäusstraße links in die Nornenstraße

b) Abfahrt Germanenstraße. Der Germanenstraße aufwärts folgen.

Die zweite Straße rechts ist die Nornenstraße, Fußweg: jeweils 10 Minuten





## 15 | DIE STROMHISTORISCHE SAMMLUNG – OMAS ERSTE WASCHMASCHINE

Unterhalb des Viadukts über die Wichlinghauser Straße befindet sich eines der ältesten Umspannwerke (1911) der WSW. Das Gebäude beherbergt zugleich eine umfangreiche Sammlung elektrischer Geräte: historische Exponate der Stromerzeugung, Stromverteilung und ihrer Nutzung für Haushaltsgeräte, Verkehrsmittel (Straßenbahn) oder Kommunikation (Radio, Telefon). Mitglieder der stromhistorischen Arbeitsgemeinschaft der WSW zeigen an diesem Tag ihre Schätze!

**Öffnungszeiten** 11.00 – 16.00 Uhr

**Führungen** jede volle Stunde

Stromhistorische Arbeitsgemeinschaft der WSW,  
WSW-Umspannwerk, Wichlinghauser Straße 32, 42277 Wuppertal  
Eingang Nähe Fußgängerampel

**Abfahrt Trasse** Kreisel Nordbahntrasse, am ehemaligen Bahnhof Wichlinghausen, über die Breslauer Straße, Wichlinghauser Straße, vor dem Viadukt: Giesenberg, über Wichlinghauser Straße



## 16 | BOB CAMPUS – TRANSFORMIERTE TEXTILFABRIK ALS IMPULSGEBERIN FÜR OBERBARMEN

Beiderseits des Viadukts an der Wichlinghauser Str. befindet sich das ehemalige Firmengelände der Vereinigten Schnürsenkelfabrik Vorsteher & Büniger – später Büniger-Oberbarmen (BOB), bei der zeitweise 1000 Menschen beschäftigt waren. Die ältesten Gebäude stammen aus den 1870er Jahren, ein moderner Fabrikbau aus den 1970er Jahren. Ab 2017 entwickelte die Urbane Nachbarschaft BOB gGmbH das Gelände kooperativ mit dem Stadtteil; seit August 2022 ist hier ein identitätsbildender Ort, der dem Stadtteil neue Impulse für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung gibt.

**Führung** um 14.00 Uhr, Dauer ca. anderthalb Stunden

Die Projektgesellschaft führt durch den BOB CAMPUS und erläutert die Umnutzung des Industriedenkmal und die verschiedenen heutigen Nutzungen. Eine Gelegenheit, das Team des BOB CAMPUS und Möglichkeiten zum Mitmachen kennenzulernen.

**Treffpunkt** BOB CAMPUS Nachbarschaftsetage, Max-Planck-Str. 19, 42277 Wuppertal

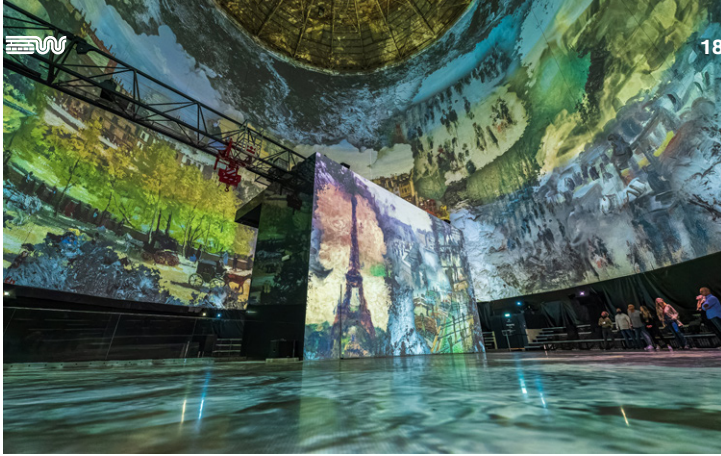
BOB CAMPUS

Max-Planck-Straße 19 (Eingang Nord im gelben Treppenturm)

42277 Wuppertal

[www.bob-campus.de](http://www.bob-campus.de)

**Abfahrt Trasse** Nachbarschaftspark Oberbarmen oder barrierefrei über den Kreisel am ehemaligen Bahnhof Wichlinghausen



## 17 | VISIODROM – MONET – REBELL UND GENIE

Der Gaskessel ist das höchste öffentlich zugängliche Gebäude der Stadt und Wahrzeichen des Wuppertaler Ostens. Der weithin sichtbare Koloss fasste einst 60.000 qm Gas und versorgte große Teil der Stadt. Heute bietet der monumentale Innenraum als Visiodrom spektakuläre Projektionsshows auf Europas größter 360 Grad-Leinwand. Der Skywalk auf dem Dach bietet fantastische Ausblicke über den Osten Wuppertals – einst das industrielle Herz der Stadt.

Ausstellung über den Bau des Gaskessels (1950, 1. Etage) Visiodrom mit spektakulärer Projektionsshow „Leonardo da Vinci – uomo universale“ + Fantastische Ausblicke über den Osten Wuppertals.

**Öffnungszeiten** 11.00 – 18.00 Uhr

**Eintritt** 15,- €

Mohrenstraße 3, 42289 Wuppertal

[www.visiodrom.de](http://www.visiodrom.de)

**Kontakt** 0202 43048670

**Abfahrt Trasse** Schwarzbachtrasse, Abfahrt Gildenstraße, Beschilderung „Gaskessel Wuppertal“ folgen, 1,2 km. Gildenstraße links unter der Trasse durch den Berg runter, rechts an Car Wash vorbei und dann rechts auf die B7 Richtung Berliner Platz, nach 100m links Richtung Raental, nach 100m rechts in die Waldeckstraße, nach 500m links in die Mohrenstraße.



## GARNBLEICHER ZU GAST IM ENGELSGARTEN

Das Handwerk des Garnbleichens legte im 16. Jahrhundert die Grundlage für die spätere Entwicklung Wuppertals zu einer industriellen Pionierregion auf dem europäischen Kontinent. Nachdem das Leinengarn eingeweicht und mit Seife und Pottasche vorbehandelt war, wurde es auf den großflächigen Bleichwiesen ausgelegt. Zum Bleichen musste das Garn immer feucht gehalten werden, weil die aufgequollenen Fasern der Sonne eine größere Angriffsfläche boten. Dafür verwendeten die Bleicher die sogenannte Güte. Mit dieser Schaufel schöpften sie Wasser aus den Bächen oder den künstlich angelegten Gräben und warfen es bis zu achtzehn Meter weit über das Garn.

**Die Bleicherguppe aus Langerfeld** wird von 11.00–17.00 Uhr dieses alte Handwerk im Engelsgarten wieder zum Leben erwecken. Freuen Sie sich auf ein feucht-fröhliches Erlebnis für Jung und Alt.

**Abfahrt Trasse** Ab Zugang Buchenstraße die Buchenstraße herunterfahren, an der Kreuzung Loher Straße links abbiegen. Nach der Loher Brücke links in die Straße „Am Brögel“ abbiegen. Dem Weg am Wupperufer folgen. Über den Unterdörnen und die Adlerbrücke erreichen Sie den Engelsgarten und das Engels-Haus.



## ENGELS-HAUS

Die Sehenswürdigkeit in Wuppertal: Im Engels-Haus atmet der Geist einer großen historischen Persönlichkeit: Friedrich Engels (1820–1895). Am Tag der Industriekultur kann das Engels-Haus kostenfrei besucht werden. Während der Öffnungszeiten stehen sachkundige Museumsführer auf beiden Etagen für die Fragen der Besucher zur Verfügung. Um 12.00 und 15.00 Uhr bieten wir erstmals die Führung „10 Jahre Friedrich-Engels-Statue: Über die Denkmäler im Engelsgarten“ durch den Engels-Garten an. Darüber hinaus erwarten die Besucher von 11.00 bis 16.00 Uhr ein Kinderprogramm mit einem Malwettbewerb, bei dem man tolle Preise gewinnen kann. Ein Vortrag von Anna-Lena Geisel mit dem Titel und das Objekt-Speed-Dating von Stefanie Weyer runden das Programm ab.

### Das Programm in der Übersicht

10.00 bis 18.00 Uhr – Freier Eintritt ins Engels-Haus

11.00 bis 16.00 Uhr – Kinderprogramm im Engels-Garten

14.30 Uhr – Der Barmer Bruch im Wandel – Vortrag von Anna-Lena Geisel

16.00 Uhr – Objekt-Speed-Dating mit Stefanie Weyer

### Führungen

12.00 Uhr und 15.00 Uhr – 10 Jahre Friedrich-Engels-Statue: Über die Denkmäler im Engelsgarten

**Abfahrt Trasse** Ab Zugang Buchenstraße die Buchenstraße herunterfahren, an der Kreuzung Loher Straße links abbiegen. Nach der Loher Brücke links in die Straße „Am Brögel“ abbiegen. Dem Weg am Wupperufer folgen. Über den Unterdörnen und die Adlerbrücke erreichen Sie den Engelsgarten und das Engels-Haus.



## Führung: 10 Jahre Friedrich-Engels-Statue: Über die Denkmäler im Engelsgarten (12.00 und 15.00 Uhr)

Vor zehn Jahren, am 11. Juni 2014 wurde die Friedrich-Engels-Skulptur feierlich enthüllt - ein Geschenk der VR China an die Stadt Wuppertal. Im Vorfeld sorgte sie für teils hitzige Auseinandersetzungen und Demonstrationen. Neben der Skulptur erinnern zwei weitere Denkmäler an den „großen Sohn der Stadt“: Sie zeigen, wie sich das Verhältnis zu Friedrich Engels immer wieder neu definiert hat.

Während des Rundgangs durch den Engelsgarten erfahren die Teilnehmer Interessantes und Überraschendes über die jeweilige Entstehungsgeschichte der Denkmäler, über deren Formensprache sowie über die Intentionen der jeweiligen Künstler.

**Treffpunkt** vor der Friedrich-Engels-Statue im Engelsgarten

### Vortrag: „Der Barmer Bruch im Wandel“ (14.30 Uhr)

Innovationsgeist, harte Arbeit und tiefe Frömmigkeit prägen die Geschichte des Barmer Bruches im 18. und 19. Jahrhundert. In ihrem Vortrag „Vom Kleinbetrieb zur Fabrikkolonie“ gibt die Historikerin Anna-Lena Geisel einen Einblick in die Entwicklung dieses historisch bedeutsamen Ortes in einer Zeit des Wandels.

**Veranstaltungsort** >MK Besucherzentrum

### Objekt-Speed Dating (16.00 Uhr)

Beim Objekt-Speed Dating präsentieren wir unbekannte Objekte aus unserer Sammlung. An verschiedenen Stationen können sie im Wechsel von 5 Minuten andere, vielleicht zunächst rätselhafte, Dinge und interessante Menschen kennen lernen.

**Veranstaltungsort** >MK Besucherzentrum



WC

## KNIPEX MUSEUM – EINE REISE DURCH DIE BERGISCHE INDUSTRIE-VERGANGENHEIT

Das Museum auf dem KNIPEX-Firmenwerksgelände im Herzen Cronenbergs beherbergt auf rund 800 Quadratmetern eine umfangreiche Sammlung alter Werkzeuge, Geräte, Maschinen, Arbeitsmittel und ganze Arbeitsplätze.

Neben Großexponaten wie die ersten Schmiedehämmer, Schleifmaschinen oder alte Werkbänke, die teilweise noch funktionsfähig sind, werden auch viele Alltagsgegenstände aus vergangenen Zeiten ausgestellt. Die mit Liebe zum Detail dargebotenen Stücke geben einen Einblick in ehemalige Techniken und die Arbeitsumstände der traditionsreichen Werkzeugindustrie im Bergischen Land. Hier werden die Wurzeln der heutigen Werkzeugbranche sichtbar, die nach wie vor zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen unserer Region zählt.

**Führungen** 11.00, 12.30 und 14.00 Uhr, jeweils eine Stunde (Eintritt frei)

**Anmeldung** bis zum 8. Mai 2024 (Angabe der gewünschten Führungszeit)

**Kontakt für die Anmeldung** [engagiert@knipex.de](mailto:engagiert@knipex.de) oder

0202 47 94 902

**Veranstaltungsort** KNIPEX-Werk | C. Gustav Putsch KG  
Oberkamper Straße 13, 42349 Wuppertal | [www.knipex.de](http://www.knipex.de)

**Anreise** Zu Fuß ist das Werk über die Sambatrasse erreichbar und vom roten „Sambawagen“ aus zu sehen. Parkplätze stehen direkt an der Hauptstraße auf dem Schotterparkplatz am roten „Sambawagen“ zur Verfügung. Bei Anreise mit dem Bus: an der Haltestelle „Neukuchhausen“ aussteigen.

**Treffpunkt** KNIPEX-Forum in der Straße „Zum Krusen“. Eine Beschilderung ist vorhanden.



## BERGISCHE MUSEUMSBAHNEN E. V. – ELEKTRO-MOBILITÄT FÜR DAS BERGISCHE LAND

Straßenbahnlinien haben früher das Bergische Land wie ein dichtes Geflecht von „Lebensadern“ durchzogen und die Städte sowohl untereinander als auch mit den angrenzenden Regionen verbunden. Die Strecke der Museumsbahn ist der letzte Rest des Wuppertaler Netzes, das sich einmal über knapp 200 km ausgedehnt hat. Bis in die 50er Jahre konnte man mit Straßenbahnen von Wuppertal aus an den Rhein nach Bonn, nach Dortmund oder an die niederländische Grenze reisen!

Am „Tag der Industriekultur“ fahren wir einmal nicht wie gewohnt durch das schöne Kaltenbachtal, sondern holen für Sie unsere alten „Schätzchen“ aus der Halle. Fotografen sehen dann auch Fahrzeuge, die eher selten im Freien sind. Wir erläutern die Geschichte der früheren Straßenbahnbetriebe und ihrer Strecken, erklären die Fahrzeugtechnik und die Verkehrsabläufe. Zu den Bahnen gehört natürlich auch das Personal, das sie fährt und technisch pflegt. Erfahren Sie mehr über die Arbeitsplätze an der Kurbel und die Schaffnerdienste – und welche Rolle Frauen dabei spielen.

Straßenbahnen feiern auf der ganzen Welt ein Comeback. Eine 140 Jahre alte Erfindung leistet einen großen Beitrag zur Klimawende!

**Öffnungszeiten** 11.00 – 17.00 Uhr

Kohlfurthener Brücke 57, 42349 Wuppertal  
[www.bmb-wuppertal.de](http://www.bmb-wuppertal.de)

**Buslinie** CE 64 bis Wuppertal-Kohlfurth,  
L 74 bis Ausfahrt Wuppertal-Kohlfurth



### MANUELSKOTTEN

Mit dem Manuelskotten besitzt die Stadt Wuppertal ein industriegeschichtliches Denkmal besonderer Art. Eingebettet ins enge Tal des Kaltenbachs liegt der Kotten auf halbem Weg zwischen Cronenberg und Kohlfurth. Heute ist der Manuelskotten nicht nur die letzte mit einem Wasserrad betriebene Anlage an diesem Bach, sondern im gesamten Stadtgebiet von Wuppertal. Durch die verschiedenen Antriebsarten, die unter seinem Dach versammelt sind, ist er einmalig in der gesamten Region. Mit Wasserrad, Dampfmaschine, Dieselmotor, Generator und Elektromotor gibt er einen Überblick über die Geschichte der Energiegewinnung. Im Manuelskotten wird auch heute noch gewerblich geschliffen und geschärft. Durch die weitestgehend unveränderte Technik und minimale Eingriffe in die Umgebung des Kotten kann dadurch eine authentische Situation vorgestellt werden.

**Öffnungszeiten** 11.00 – 17.00 Uhr

Der Manuelskotten

Kaltenbacher Kotten 1, 42349 Wuppertal

**Anreise** über eine kleine Straße von Wuppertal Cronenberg oder Wuppertal Kohlfurth und über Wanderwege zu erreichen.



### WUPPERTALBAHN – WAS MACHT EIGENTLICH DIE WUPPERTALBAHN?

Seit vielen Jahren restauriert der Verein Wupperschiene die Eisenbahnstrecke von Raental nach Radevormwald. Was wurde getan, welche Aufgaben gibt es und wann fährt sie endlich? (1stündige Führung mit Erklärung durch die Bahnanlagen in Beyenburg)

**Veranstaltungsort** Wuppertal-Beyenburg/Bahnübergang Kriegermal bei Eisdiele

**Beginn** 11.00 Uhr

**Kontakt** ulrich.grotstollen @t-online.de



1897: Blick über den Steinweg nach Süden bis zum Sozialquartier

Viadukt über die Bartholomäusstraße ist nach über den Steinweg das eindrucksvollste im Stadtgebiet. Mit seinen 15 Bögen weibt es über drei Straßenzüge und prägt das Stadtbild ganzer Quartiers.

hebt sich über einige alte Fachwerkhäuser, das Haus rechts im Bild (X), das auf dem engen zwischen dem Viadukt und der nächsten Straßendachfläche errichtet wurde. In diesem Eckhaus wohnten nicht Mietpartelen – nur einige Meter weiter, im Eckhaus oberhalb des Eisenbahnviadukts, es sogar 19. Die Wohnverhältnisse waren für die Familie Ritavon war (seit etwa 1910) die der Familie Eckhaus im Eckhaus (X) unterhalb des Viaduktes.

Barmen gehörte um 1900 zu den Städten mit dem höchsten Arbeiteranteil in Preußen. Die Löhne in der Textilindustrie waren unterdurchschnittlich und viele Familien wohnten unter katastrophalen Bedingungen. An der Bartholomäusstraße gab es deshalb einige Sozial- und Hilfsvereinigungen. So ist hier seit 1891 der Sitz der Heilsarmee, die sich vor allem gegen Alkoholkonsum in Arbeiterkreisen engagierte und die „Halle der Heilsarmee“ (Nr. 80) betrieb. In der Straße gab es eine Kochschule des Vereins für Gemeinwohl (Nr. 93) und ein Zentrum des Wächlinger Männer- und Jungmännervereins (später DVJM). Neben der städtischen Volksschule (seit 1884 lag hier auch eine der 32 Kleinkinderschulen der Stadt, die sich besonders um jene Kinder kümmerte, die sonst gar nicht betreut worden waren.

Das Museum Industriekultur Wuppertal betreibt nicht nur eigene Museen an Orten der Industriekultur – es engagiert sich seit vielen Jahren gemeinsam mit vielen ehrenamtlichen Initiativen auch für die Erschließung und Präsentation der reichhaltigen Industriegeschichte Wuppertals.

## Impressum

Fotos: Reiner Rhefus, Gerd Neumann, und jeweils die Institute für ihre Abbildungen.

Gestaltung: Ines Heuwinkel, Stadt Wuppertal



STADT WUPPERTAL / ZENTRUM FÜR  
STADTGESCHICHTE UND INDUSTRIEKULTUR

Hofaue 51, 42103 Wuppertal  
www.mi-wuppertal.de



www.mi-wuppertal.de/  
programm/tag-der-industriekultur